

Sachsen Global

Erfahrungen und Erwartungen sächsischer Unternehmer auf den Auslandsmärkten 2017

Umfrage der sächsischen Industrie- und Handelskammern
und Handwerkskammern



Die Sächsischen
Industrie- und Handelskammern



DIE SÄCHSISCHEN
HANDWERKSKAMMERN

Vorwort

Mit einem Exportumsatz von knapp 37 Mrd. EUR hat der Freistaat Sachsen im Jahr 2016 zwar den Höchstwert des Vorjahres um vier Prozent verfehlt, aber immer noch den zweithöchsten Wert seit Beginn der Erhebung in Sachsen zu Beginn der 1990er Jahre erreicht.

Die sachsenweite Umfrage zur Außenwirtschaft im Frühjahr 2017 führt die gleichnamigen Analysen aus den Jahren 2013 und 2015 fort.

Sie untersucht die Motive und Hemmnisse für die außenwirtschaftlichen Aktivitäten der sächsischen Unternehmen. Sie stellt deren gegenwärtige und zukünftige Zielländer heraus und bewertet die angebotenen Unterstützungsmaßnahmen des Bundes, des Freistaates Sachsen sowie der Kammern. An der Umfrage beteiligten sich 372 Unternehmen aus Industrie, Handel, dem Dienstleistungsbereich und dem Handwerk.

Gegenwärtige und zukünftige Zielländer

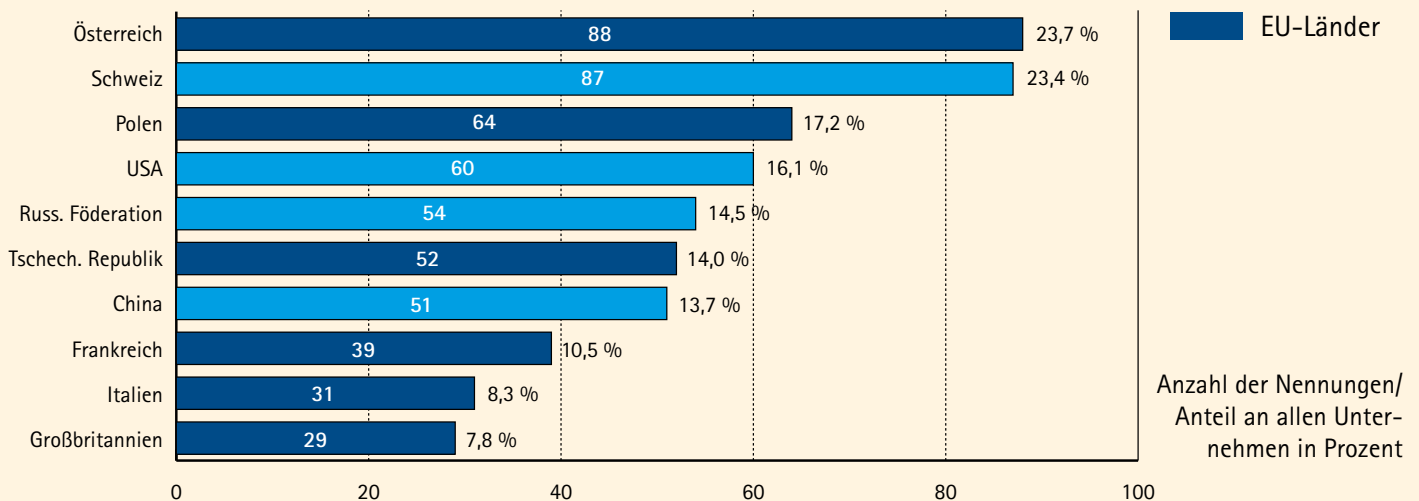
Die Nachbarländer Österreich, Schweiz und Polen spielen gegenwärtig für die sächsische Exportwirtschaft eine wichtige Rolle und belegen bei den befragten Exportunternehmen die Plätze 1 bis 3 auf der Rangliste. Österreich und Schweiz als Spitzenreiter punkten mit der fehlenden Sprachbarriere sowie einer stabilen wirtschaftlichen und politischen Gesamtlage. Den 4. Platz nimmt, trotz des schwierigen wirtschaftlichen und politischen Umfeldes, China ein. Ebenfalls wichtig, und auf Platz 5 positioniert, ist für die sächsischen Unternehmen der US-amerikanische Markt.

Unter den TOP 10 der gegenwärtigen Zielländer befinden sich weiterhin Russland sowie die meisten westlichen EU-Länder.

1. Österreich	4. China
2. Schweiz	5. Vereinigte Staaten
3. Polen	6. Tschechische Republik

Unter den genannten zukünftigen Zielmärkten finden sich Länder der Europäischen Union, die Schweiz aber auch außereuropäische Märkte wie die USA, China, der Iran und die Türkei.

Künftige Zielländer des Auslandsengagements sächsischer Unternehmen 2017 – die TOP 10 der genannten Länder

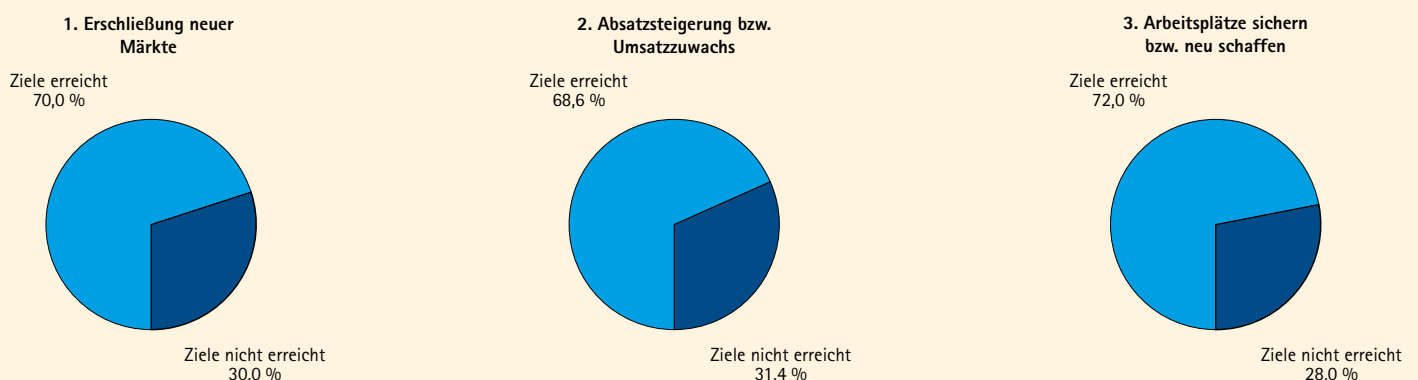


Motive und Formen des Auslandsengagements

Das Auslandsengagement der sächsischen Unternehmen zielt, wie auch in der Umfrage im Jahr 2015, auf die Erschließung neuer Märkte und die Absatzsteigerung ab. Damit einher geht die Sicherung und

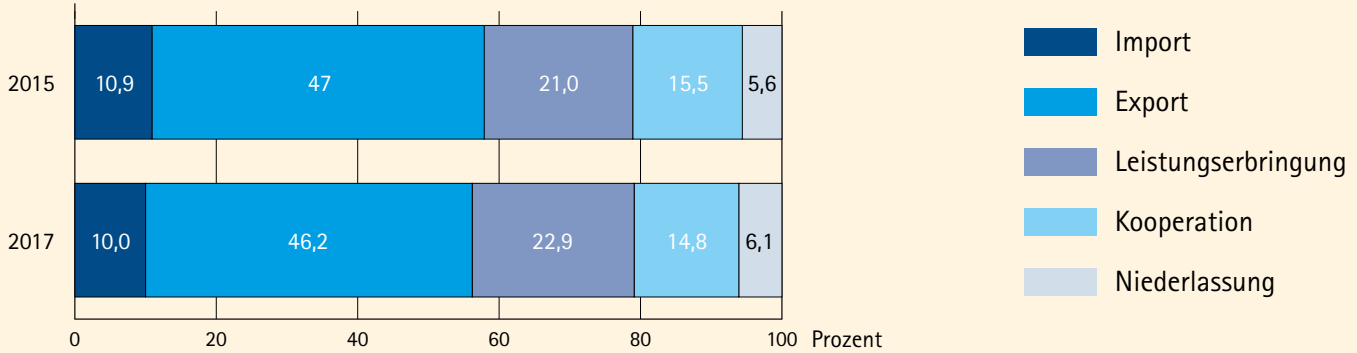
Schaffung von Arbeitsplätzen in Sachsen. Die Unternehmen sagen aus, dass ihre Zielstellungen in dieser Hinsicht überwiegend erreicht wurden.

Erreichung der Ziele der Top 3 der Auslandsaktivitäten sächsischer Unternehmen



Motive und Formen des Auslandsengagements – Fortsetzung

Auslandsengagement sächsischer Unternehmen in den Top 20 der Zielländer 2015 und 2017



Die Gründung von Niederlassungen im Ausland wird, analog der Umfrage von 2015, durch sächsische Unternehmen noch relativ selten praktiziert. Bevorzugte Standorte sind vor allem China, USA,

Russland und Polen. Im Handwerk überwiegt nach wie vor die Erbringung von Leistungen innerhalb Europas.

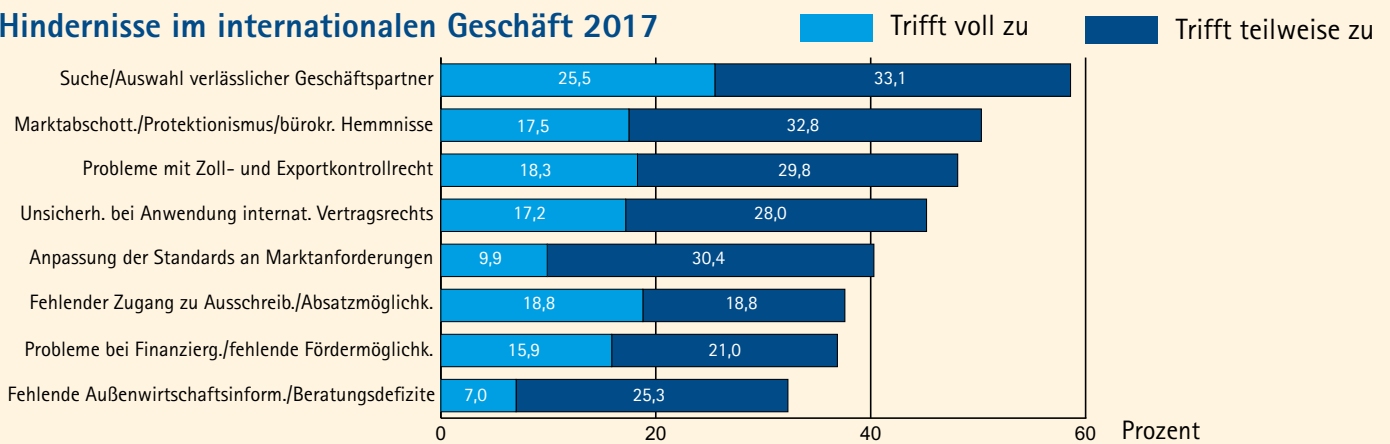
Hindernisse im internationalen Geschäft

Der erfolgreichen Bearbeitung eines Auslandsgeschäfts stehen den Unternehmen wesentliche Hindernisse gegenüber. Die größte Herausforderung stellt dabei noch immer die Suche und die Auswahl verlässlicher Geschäftspartner dar. Marktabschottung, Protektionismus aber auch bürokratische Hemmnisse sowie Unsicherheiten bei der Anwendung internationalen

Vertragsrechts erschweren vielen Unternehmen die Geschäftstätigkeit in den Auslandsmärkten.

Für die Geschäftsabwicklung mit Drittländern werden Probleme mit dem Zoll- und Exportkontrollrecht von den Unternehmen als Hindernis angesehen.

Hindernisse im internationalen Geschäft 2017



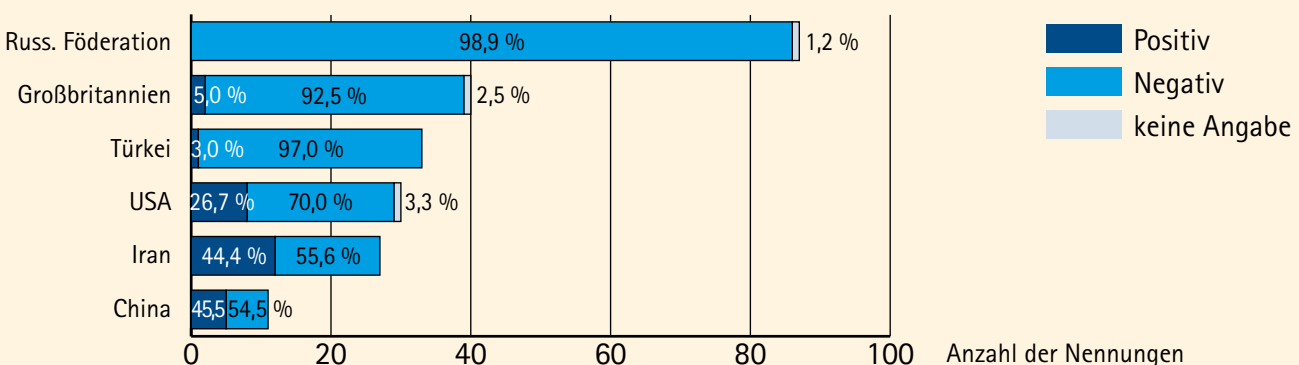
Die Differenz zu 100 Prozent ergibt sich aus den Unternehmen, die das jeweilige Kriterium nicht als Hindernis ausweisen.

Die weiterhin bestehenden Sanktionen der Europäischen Union gegenüber Russland und die daraus resultierenden russischen Gegenmaßnahmen, in Form von Importsubstitutionen und Einfuhrbeschränkungen, bewirken besonders negative Effekte. Knapp 99 Prozent der

Firmen, die in diesem Zusammenhang Russland benannten, bewerten die Auswirkungen dieser Entwicklung negativ. Auch der derzeitige politische Verlauf der wichtigen Wirtschaftspartner Großbritannien, Türkei und USA werden problematisch eingeschätzt.

Beeinflussen aktuelle politische Entwicklungen das Geschäft in Ihren Zielländern?

81 Prozent aller Ländernennungen entfallen auf folgende 6 Länder:

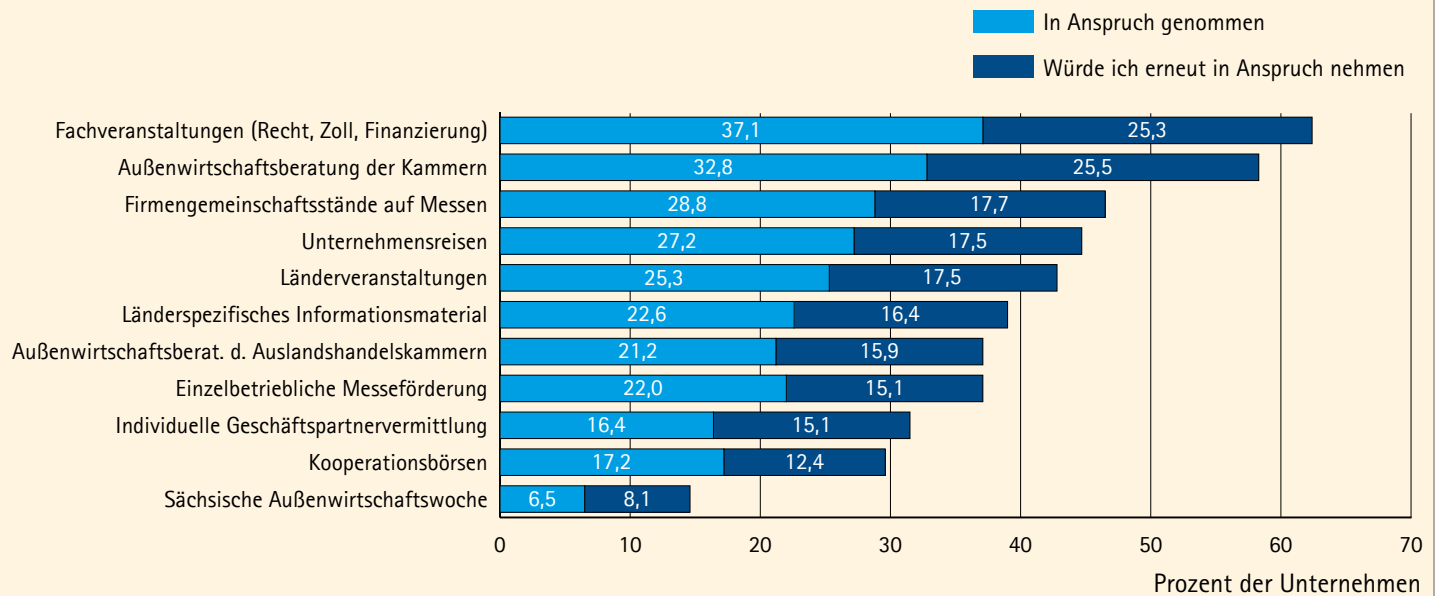


Inanspruchnahme von Unterstützung

Die Unternehmen schätzen laut Umfrage besonders die Veranstaltungen der Kammern sowie deren individuelle Beratungen zu außenwirtschaftlichen Themen. Rund 62 Prozent der befragten Unternehmen nimmt die Fachveranstaltungen zu Recht, Zoll und Finanzierung im Auslandsgeschäft in Anspruch und 58 Prozent lassen sich individuell von Fachleuten beraten.

Die Präsenz auf Messen und die Teilnahme an Unternehmerreisen werden für die Kontaktaufnahme mit ausländischen Geschäftspartnern als wirkungsvolle Instrumente gesehen. Die entsprechenden Dienstleistungsangebote der Kammern werden gern genutzt.

Inanspruchnahme von Unterstützung beim Auslandsgeschäft 2017



Fazit

Das Auslandsgeschäft sächsischer Unternehmen entwickelt sich dank einer wachsenden Weltwirtschaft weiterhin positiv. Gleichzeitig nimmt die Verunsicherung über die Stabilität der Entwicklung zu – Russland, Großbritannien, Türkei, USA, Iran und China sind einige Stichworte.

Zur Minimierung des unternehmerischen Risikos und zur Überwindung der Markteintrittshemmnisse wird nach wie vor das vorhandene Unterstützungsangebot, vor allem das der Kammern, als hilfreich eingeschätzt und gern in Anspruch genommen.

Die sächsischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern werden ihr länder- und fachbezogenes Dienstleistungsangebot in Kooperation mit den anderen AWIS-Partnern auch weiterhin praxisnah gestalten und entwickeln.

Diesbezüglich soll der Fokus neben bestehenden auch auf neue Länder und Regionen gerichtet werden, die die politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für ein Engagement sächsischer Unternehmen bieten.

Quelle aller Diagramme: Umfrage „Außenwirtschaft 2017“ der Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in Sachsen

Außenwirtschaftsinitiative Sachsen – AWIS

www.aussenwirtschaft.sachsen.de

